Liebe Leserin, lieber Leser,

Im August werden sie gültig: die neuen Lehrpläne für die Sekundarstufe I. Sie hatten einen langen Vorlauf. Schon unter der alten Landesregierung bekam eine Lehrplangruppe den Auftrag, die bestehenden Rahmenrichtlinien aus dem Jahr 1987 zu überarbeiten. Es sollte sich dabei anfänglich nur um einen „up-date" handeln. Die Gruppe führte eine Umfrage durch, um die Beliebtheit der 65 alten Rahmenthemen feststellen zu können. Dadurch konnte eine Reduktion auf 25 Themen vorgenommen werden. Als der neue Lehrplan (für alle Schultypen bzw. für die Gesamtschule) fast fertig war, wechselte die Landesregierung und musste eine Ausarbeitung nach den drei Schularten der Sekundarstufe I vorgenommen werden. Nun ist Mitte März 2002 der neue Lehrplan für alle Fächer den Schulen zugeschickt worden. Was aussteht, ist ihre „Implantation", und dazu möchte dieses Schönberger Heft beitragen.

Im ersten Artikel beschreibt **Bernhard von Issendorff**, Mitglied der Lehrplangruppe, was sich im Vergleich zu den alten Rahmenrichtlinien geändert hat: **Nicht alles was anders ist, ist auch neu.** Hier finden Sie auch die sog. „Atommodelle", die die Verbindungen zwischen den fünf Lernschwerpunkte darlegen. Im Lehrplan konnte nur eine Modell exemplarisch aufgenommen werden, obwohl die Gruppe zu jedem Thema ein derartiges Schema entwikkelte, um die thematische Verzahnungen klar zu machen. Auch finden Sie hier noch einige Ergebnisse aus der Umfrage, mit dem einige Änderungen verständlicher werden.

Im zweiten Beitrag lesen Sie, was **Gabriele Sies** als **„Murren an der Basis"** hörte. „Die Lehrerinnen und Lehrer befürchten die Ausrichtung ihres Faches rein unter Leistungsgesichtspunkten". Gerade für die Hauptschule wird dieses Problem offensichtlich.

Die folgenden fünf Beiträge versuchen nun zu konkretisieren, wie einige der Themen umgesetzt werden können. Da der Lehrplan nur die Inhalte vorgibt und unter „Arbeitsmethoden" in wenigen Sätzen klar macht, wie die Themen an der Lebenswirklichkeit der Schüler/innen anschließen, ist dies eine notwendige Ergänzung. Die fünf Beispiele machen überdies klar, mit welcher Freiheit die sonst eher strikt wirkende Vorgabe des Lehrplan umgesetzt werden können.

Gabriele Sies beschreibt eine von ihr erprobte Unterrichtsreihe zum (nach dem 11. September 2001 noch schwierigeren) Thema **„Islam"** (6.4.),

Harmjan Dam und **Ruth Hohmeister** legen einen Unterrichtsentwurf für etwa 12 Stunden zum Thema 7.1 **„In Abhängigkeit geraten"** vor. Das Thema „Sucht" fragt heute um andere Akzente als vor 15 Jahre!

Elke Stern-Tischleder erarbeitete eine Reihe für die Klasse 7 (im Lehrplan unter Nummer 7.4.) für das **Judentum**.

Eine Gruppe Referendarinnen und Referendare erarbeiteten unter der Leitung von **Hartmuth Schröder** – selbst einer der Autoren des neuen Lehrplans – zwei Entwürfe: **Die Sprache der Religion: Bilder, Zeichen und Symbole** (7.5.) und (9.4.) **Scheitern, Schuld, Vergebung**. Die Gruppe bestand aus: Frank Brenner, Kirsten Emmerich, Miriam Heusel, Ruth Hohmeister, Wolfgang Keßler, Christoph Klüh, Achim Knecht, Martin Leonhard, Catrin Noll, Ulrike Schmidt, Jürgen Stein (Studienreferendarinnen und -referendare und der Schulpfarrerin und dem Schulpfarrer, die an der Professionalisierungsmaßnahme im Studienseminar teilnehmen)

Schließlich bieten wir Ihnen noch eine sehr praktische Hilfestellung an. **Harmjan Dam, Dieter Muntanjohl** erarbeiteten eine Übersicht, die Sie in Ihrem Unterrichtsordner einfügen können. Zu den drei meist verwendeten Reli-Bücher in der EKHN finden Sie ein Schema: **Was finde ich zu den neuen Themen in welchem Buch?**

Wir würden uns freuen, wenn wir mit diesem Schönberger Heft einige Impulse für eine fruchtbare Umsetzung der neuen Lehrpläne für unsere Schülerinnen und Schüler gesetzt haben.

B. v. Issendorff

Dr. Harmjan Dam